

Persönlichkeit und Studieninteressen

Korrelationsanalyse 2016

Ausgangslage und Fragestellung

Zahlreiche Studien untersuchen die Ausprägung von Persönlichkeitsmerkmalen bei Studierenden verschiedener Fachrichtungen. Die Metastudie von Anna Veddel (2016) berichtet über konsistente Ergebnisse in Bezug auf die Big Five Persönlichkeitsmerkmale: So weisen Studierende der Geisteswissenschaften zum Beispiel höhere Offenheitswerte und tiefere emotionale Stabilitätswerte auf als Studierende anderer Fächer. Studierende mit Hauptfach Wirtschaft oder Recht zeigen höhere Extraversionswerte als Studierende der Geistes- und Naturwissenschaften, während Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften hohe Verträglichkeitswerte aufweisen. Studierende der Geisteswissenschaften und Kunstfächer wiederum liegen auf der Skala der Verlässlichkeit tiefer als Studierende anderer Fachrichtungen.

Die von PSYMETRIX vorgenommene Analyse stützt sich im Unterschied zur Metastudie nicht auf Stichproben von Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen ab. Stattdessen setzt sie die gemessenen Studieninteressen in Beziehung zu den Persönlichkeitsmerkmalen. Aufgrund der anderen Ausgangslage kann es nicht das Ziel sein, die Ergebnisse aus der Metastudie von Veddel zu rekonstruieren. Es stellt sich jedoch die Frage, welche Zusammenhänge zwischen den gemessenen Interessen und den Big Five Persönlichkeitsmerkmalen zu beobachten sind und in welcher Relation diese zu den Ergebnissen aus der Metastudie von Veddel stehen.

Methode

Die Studienfachinteressen und die Persönlichkeitsmerkmale wurden anhand einer Stichprobe von 39 Probanden untersucht (männlich=20; weiblich=19). Diese haben sowohl das Verfahren Open BIS (Studieninteressen) als auch das Verfahren Open BIG5 (Persönlichkeitsmerkmale nach Big Five) online beantwortet. Die Probanden wiesen zum Zeitpunkt der Befragung ein Alter von 16 bis 64 Jahren auf, wobei das Durchschnittsalter (Median) bei 28 Jahren lag.

Um einen Vergleich mit der Nomenklatur aus der Metastudie von Veddel zu ermöglichen und angesichts des geringen Stichprobenumfangs wurden 18 der 25 Dimensionen des Open BIS-Verfahrens zu vier übergeordneten Studienfachbereichen zusammengefasst:

Fachbereiche Open BIS	Fachbereiche Veddel (2016)	Open BIS-Skalen
Wirtschaft und Recht	Law, Business and Economics	Betriebswirtschaft Management Verkauf Juristik Finanzwesen
Kunst-, Geistes- und Sozialwissenschaften	Humanities, Arts, Psychology and Politics	Kommunikation, Sprache und Literatur Sozialwissenschaften Sozialdienstleistungen Politik Religion und Theologie Darstellende Künste Visuelle Kunst und Design Coaching und Beratung
Naturwissenschaften	Sciences	Biowissenschaften Anorganische Naturwissenschaften
Ingenieurwissenschaftliche Disziplinen	Engineering	Ingenieurwesen und Konstruktion Informatik Mathematik

Tabelle 1:Skalenzuordnung Fachbereiche Open BIS.

Die verbleibenden sieben Dimensionen des Open BIS-Verfahrens (Administration, Sport und Bewegung, Schutz und Sicherheit, Medizin und Gesundheit, Unterricht und Bildung, Personal und Training, Umwelt und Natur)

wurden nicht in die weitere Untersuchung einbezogen, da sie den übergeordneten Fachbereichen nicht eindeutig zugeteilt werden konnten.

Ergebnisse

In der folgenden Tabelle sind die Korrelationen zwischen den Open BIS Fachbereichen und den Big Five Persönlichkeitsmerkmalen abgebildet.

Fachbereich BIS \ Skala BIG5	Emotionale Stabilität	Extraversion	Offenheit für Erfahrung	Verträglichkeit	Gewissenhaftigkeit
Wirtschaft und Recht	.08	.00	-.08	*-.39	.12
Kunst-, Geistes- und Sozialwissenschaften	.08	.03	*.37	-.26	.06
Naturwissenschaften	.16	-.07	.10	.12	*.33
Ingenieurwissenschaftliche Disziplinen	*.41	.19	-.15	.12	.18

Tabelle 2: Korrelationen zwischen Open BIS Fachbereichen und Open BIG5 Persönlichkeitsmerkmalen, N=39 (* =signifikant).

Trotz des geringen Stichprobenumfangs treten einige statistisch signifikante Zusammenhänge hervor: So korreliert das Interesse am Fachbereich Wirtschaft und Recht negativ mit dem Merkmal der Verträglichkeit. Signifikante Zusammenhänge sind auch zwischen Studieninteressen im Bereich Kunst, Geistes- und Sozialwissenschaften und dem Merkmal der Offenheit zu beobachten. Weiter hängen naturwissenschaftliche Interessen mit höheren Maßen der Gewissenhaftigkeit zusammen. Auch zeigen sich deutliche Zusammenhänge zwischen ingenieurwissenschaftlichen Studieninteressen und dem Merkmal der emotionalen Stabilität.

Bei den statistisch nicht signifikanten Korrelationen ergeben sich einige weitere Beobachtungen, die gleich gerichtete Tendenzen annehmen, wie sie in der Metastudie von Veddel berichtet werden. Zugleich finden sich auch einzelne eher überraschende und erwartungskonträre Zusammenhänge angedeutet. Es muss aber an dieser Stelle klar hervorgehoben werden, dass diese allesamt nicht im signifikanten Bereich liegen und daher auch als Zufallsergebnis aufgrund des geringen Stichprobenumfangs betrachtet werden können.

Interpretation

Die Zusammenhänge zwischen den Studieninteressen und den Persönlichkeitsmerkmalen weisen insgesamt ähnliche Ausprägungen auf wie sie in der Metastudien von Veddel (2016) berichtet werden. Im Gegensatz zur Untersuchung von Interessen und Merkmalen, die im Rahmen von Online-Befragungen erfasst werden, bezieht sich die Metastudie von Veddel allerdings auf Untersuchungen mit Probanden, die nicht nur ein bestimmtes Studieninteresse ausdrücken, sondern ein Studienfach tatsächlich auch an einer Hochschule belegen. Dass sich bereits in einer Analyse mit geringem Stichprobenumfang auf Basis von Studieninteressen vergleichbare Zusammenhänge ergeben, untermauert die Validität des Open BIS-Verfahrens.

Quelle:

VEDDEL, A. (2016). Big Five Personality Group Differences across Academic Majors: A systematic Review. *Personality and Individual Differences*, 92, 1-10.